

OVH Aktuell

Sporadisch erscheinende Mitteilungen des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon

Die Waldohreule ist Vogel des Jahres

Botschafterin für bedrohte Übergangsbereiche Wald-Kulturland

Die Waldohreule ist vom Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2014 ausgewählt worden. Die Waldohreule liebt fließende Übergänge zwischen Wald und Kulturland mit lichten Waldpartien, Magerwiesen, Hecken und extensiv genutztem Wiesland. Der SVS/BirdLife Schweiz macht mit der Waldohreule darauf aufmerksam, dass dieser Lebensraum stark schwindet.

Häufig aber unsichtbar

Die Waldohreule ist eine der häufigeren Eulen der Schweiz, doch kaum jemand sieht sie aufgrund ihrer nächtlichen Lebensweise. Sie brütet im Mittelland, im Jura und in den Alpentälern bis auf 1500 Meter. In der Dämmerung geht sie auf die Jagd. Den Tag verschläft sie auf einem Baum sitzend. Ihr leiser Ruf, ein kurzes «huh», ist meist nicht weit zu hören.

Ohren, die keine Ohren sind

Besonders auffällig an der Waldohreule sind die namensgebenden Federohren – die gar keine Ohren sind. Die Waldohreule braucht sie als Ausdrucksmittel für ihre Mimik. Kaum ein anderes Tier kann seine Gemütslage so ausdrucksstark darstellen mit ihrem Gesichtsschleier und den Ohren wie die Waldohreule. Eulen faszinieren Menschen, da sie wie diese beide Augen vorne im Gesicht haben. Dadurch haben sie jedoch einen kleinen Blickwinkel. Die Eulen kompensieren dies durch eine aussergewöhnliche Drehfähigkeit des Halses. Dank 14 Halswirbeln (Mensch nur 7) können die Eulen ihren Kopf um 270° drehen. Somit

sind sie in der Lage zu beobachten, was hinter ihrem Kopf passiert, ohne sich umwenden zu müssen.

Gewiefte Jägerin, einseitiges Menu

Spezialisiert ist die Waldohreule auch für die nächtliche Jagd. Nicht primär mit den grossen Augen, sondern mit dem sehr feinen Gehör ortet sie in dunkler Nacht ihre Beute, welche zu über 80% aus Feldmäusen besteht. Am besten hört die Waldohreule bei sieben Kilohertz, dem Spektrum in dem die Mäuse piepsen. Dank einem geräuschlosen Flug wegen gezahnten Flugschwingen und einer samtartigen Struktur auf den Federn, welche den Luftwiderstand brechen, kann sie die Mäuse überraschen und mit ihren sehr scharfen Krallen packen.

Die Anzahl Mäuse in einem Lebensraum bestimmt auch wieviele Eier die Waldohreule legt. In schlechten Mäusejahren sind es nur 3 bis 5 Eier, in guten Mäusejahren legt sie bereits Ende Februar 6 bis 8 Eier. Diese werden nur vom Weibchen in einem alten Krähenest am Waldrand oder in einem Feldgehölz ausgebrütet. Die Jungen sind ungleich alt, da das Weibchen bereits bei den ersten Eiern zu brüten beginnt. Nach 3 Wochen verlassen die Jungen noch im Dunenkleid das Nest, sitzen auf Ästen herum und fordern nachts laut fiepend die Eltern auf, Futter zu bringen. Erst nach etwa 10 Tagen können sie fliegen und begleiten die Eltern auf der Mäusejagd.

Verlust der Übergangsbereiche Wald-Kulturland stoppen

Früher waren Übergangsbereiche zwischen dem Hochwald und dem Acker-



Foto: Michael Gerber

land verbreitet. Lichte Waldpartien, Hecken, Obstbäume, Magerwiesen oder Weiden boten der Waldohreule einen optimalen Lebensraum. Heute ist die einstmals breite Übergangszone meist auf eine Linie zusammengeschrumpft, da im Wald ein dichter Hochwald wächst und auch das Kulturland stark intensiviert wurde. Halboffene Lebensräume sind aber für die Biodiversität sehr wichtig und bieten einer ganzen Anzahl Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Darum fordert der SVS/BirdLife Schweiz dazu auf, lichte Waldbereiche mit strukturreichem Kulturland zu kombinieren und wo immer möglich neu entstehen zu lassen. Dank vermehrter Energieholznutzung, Programmen für lichte Wälder und neuen Beiträgen in der Landwirtschaft für Landschaftsqualität nebst den Beiträgen zum ökologischen Ausgleich bestehen neue Anreize dazu. Damit kann ein schon fast verschwundener, artenreicher Lebensraum der traditionellen Kulturlandschaft erhalten bleiben.

M. Kundert Bauunternehmung AG

Sonnenbachweg 7
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 37 92
Fax 055 244 37 29
Natel 079 414 37 92
E-Mail kundert-bau@gmx.ch
www.kundert-bau.ch

SCHREINEREI GRAF

Schreinerei Graf Innenausbau AG
Dändlikon 8, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 14 88 info@SchreinereiGraf.ch
www.SchreinereiGraf.ch

KÜCHEN BÄDER SCHRÄNKE TÜREN MÖBEL PARKETT



Ideen aus
Blumen!

Stiftung BRUNEGG
Gärtnerei und Blumenladen
Brunegg 3, 8634 Hombrechtikon
www.stiftung-brunegg.ch

Holzitag im Talbächli am 11. Januar

Der «Holzitag» wurde in Form eines zweigeteilten Einsatzes durchgeführt: im «Talbächli» (Schweizerrain) und an der Gartenstrasse (Brunegg). Die Wettervorhersage war ganz passabel und trocken, aber der Vortag war regnerisch und versprach Erd- statt Schneestögele.

20 erwachsene Personen waren als Helfer im Einsatz. Für die Hecke an der Gartenstrasse wurden sechs Helfer bestimmt, für die Bachrandhecken im Tal/Schweizerrain ergab sich somit eine Gruppe von 14 Helfern.

Den Trupp Tal/Schweizerrain erwartete auch dieses Jahr reichlich Arbeit. Das letztjährige Auslichten hat nicht nur die Kopfweiden gut austreiben lassen, auch das Brombeergestrüpp hat sich enorm ausgebreitet. Dieses wurde am Vortag per Motorsense weitgehend geschnitten, um überhaupt an die Kopfweiden heranzukommen. Eine Gruppe widmete sich dem Kopfweidenschnitt. In der anderen Gruppe arbeiteten sich zwei Kettensägenführer vom Sandweier Richtung Tal vor. Grosse Asthaufen zeugen vom «Chrampfen» der Austräger. Nach dem Znüni gingen alle gestärkt wieder ans Werk.

Die drei Silberweidenstämme, welche letztes Jahr auf Kopfweidenhöhe ge-

kürzt wurden, haben gut ausgetrieben und können nächstes Mal getrimmt werden. Auch sie haben jetzt mehr Licht bekommen. Trotz «Schweiss und Ächz» war es ein kurzweiliger Vormittag.

Der Trupp Gartenstrasse nahm sich die zweite Etappe der Heckenpflege gemäss Wunsch des Pächters vor und erledigte dieses Mandat mit Vehemenz unter Zuhilfenahme von drei Kettensägen. Um 10.30 Uhr erschien bereits der Häckseldienst, welcher das Team aber nicht hinderte, den wohlverdienten Znüni noch einzubauen. Um 11.45 Uhr war dann die Häckslerei vorbei.

Mit etwas schwereren Schuhen als bei Aktionsbeginn, aber mit Genugtuung über ihre Leistung, trafen sich die Gruppen zum Mittagessen in der Taverne Vasco da Gama. *Reinhard Knödler*



102. GV, 14. März

650 Dia-Bilder aus dem letzten OVH-Jahr projizierte uns Andi Dändliker im Vorgang zur Generalversammlung. Bilder, die zeigen, wie lebendig der Verein ist. Mit der üblichen Viertelstunde Verspätung eröffnete Präsident Ernst Honegger die 102. Generalversammlung und begrüßte 47 Mitglieder und einen Gast. Einen Blumenstrauß übergab der Präsident Hanni Giezendanner, die trotz ihrer 92 Jahre immer noch an den Veranstaltungen teilnimmt. Höhepunkte 2013 waren sicher die Reise von 12 Mitgliedern an den Neusiedlersee. An der Jungtierschau in der Brunegg im Mai freuten sich viele Besucher an den 18 verschiedenen Kaninchenrassen und den Wachteln- und Putenjungen. Tragisch war der miserable Frühling, welcher 20 Jungstörchen das Leben kostete, so dass nur sechs beringt werden konnten.

Spitzenresultate gab es auch an den verschiedenen Ausstellungen, so erreichte Beat Pfister in Mels mit seinem Farbenzweig blau mit 97 Punkten den Rassenieger. An der Zürcher Oberländer Ausstellung gewann der OVH zum zweiten Mal die Vereinsmeisterschaft und zwar deshalb, weil alle sieben Züchter mit ihren Tieren die ersten Ränge belegten.

Aus dem Vorstand trat der Natur- und Vogelschutzobmann Werni Meili zurück. Leider konnte bis heute kein Nachfolger gefunden werden. Der Präsident bedankte sich bei Werni für das grosse Engagement und überreichte ihm ein kleines Dankeschön. Beim «OVH-Differenzler» bewerteten die Züchter ihre Tauben, Kaninchen und Geflügel selbst. Diese Zahlen werden mit den Werten der Richter bei der Vorbewertung verglichen. Unter den kleinsten Bewertungsdifferenzen wird ein Früchtekorb ausgelost. Dieses Jahr war Sandra Kundert die glückliche Gewinnerin. Für die 25-jährige Mitgliedschaft und fleissige Mitarbeit im Naturschutz wurde Bruno Rossi zum Ehrenmitglied ernannt.

Zum Schluss wünschte der Präsident allen «viel Glück in Haus und Hof» und entliess die 47 Mitglieder in die laue Frühlingsnacht. *Susanne Scheidner*

Wintergäste am Lützelsee, 16. März

Mitglieder des OVH, Abteilung Natur und Vogelschutz, waren an verschiedenen Standorten mit ihren Feldstechern und Fernrohren anzutreffen. Ziel war es, die rastenden Wintergäste auf ihrem Durchzug und die «Dauergäste» zu beobachten und kleinen und grossen «Lützelseewanderern» einen Blick durch

das Fernrohr zu ermöglichen. So konnten ein Silberreiher, unzählige Graureiher und Kormorane notiert und die Flugschau der Rotmilane, Mäusebussarde und Störche bestaunt werden. Wer Glück hatte, konnte im Sumpfland eine Bekassine ausmachen, den Graureiher mit Beute bewundern und auf dem See Löffelenten, Stockenten und balzende Haubentaucher beobachten.

Viele erfreuten sich auch an den Graugänsen im und am See. Wer sich für Statistiken interessierte, kam bei der Badi auf seine Rechnung. Dank zunehmendem Sonnenschein und regem Publikumsinteresse können die engagierten Vereinsmitglieder auf einen gelungenen Anlass zurückblicken.

Rosmarie Dändliker



Dani BERNER AG
Richttannstrasse 2
CH-8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 18 24
Telefax 055 244 18 34
Mobil 079 436 45 72
E-Mail dani.berner@bluewin.ch

**Bodenbeläge
Malergeschäft**

Heimeliges Restaurant
mit gutbürgerlicher
Küche.

Katja und Charly Thöni
Tel. 055 244 11 36
www.schützenhaus.ch

Montag und Dienstag
Ruhetag

**SPESERESTAURANT
Schützenhaus**



HOMBRECHTIKON



www.fritschi-gartenbau.ch
Tel. 055 244 16 91 Fax 055 244 45 22

Werni Meili – der Mann für alle Naturschutzprobleme sagt Ade!

Fünf Jahre lang hat Werni Meili die Abteilung Natur- und Vogelschutz bestens unter seinen Fittichen gehabt. Er war Ansprechperson für seine verschiedenen Ressortleiter: Amphibienschutz, Waldlehrpfad, Nistkastenkontrolle, Exkursionen, Vogelzählungen, Störche. Er war unser Delegierter bei Birdlife-Sitzungen, korrespondierte mit den kantonalen Stellen und dies immer mit vollem Einsatz und stets mit einer Prise Humor. Er war aber nicht nur ein Schreibtisch- und Telefonarbeiter sondern auch ein Handwerker. Brombeeren schneiden und Streu tragen in der Tüfi gehörte zu sei-

nen Lieblingsbeschäftigungen. Nicht nur das Motorsägengeräusch am Holztag erfreute ihn, sondern auch das Motorengeräusch seiner Yamaha, mit der er an OVH-freien Tagen das Glarnerland unsicher macht(e).

Organisieren, Überblick behalten, zielgerichtet arbeiten, clever argumentieren, umfassend Denken und dabei immer strahlen und einen Witz im Köcher haben – das ist Werni Meili pur.

Wer in die grossen Fussstapfen von Werni treten wird, ist noch unklar. Sein Nachfolger darf auch eine kleinere Schuhnummer tragen, wichtig ist ein-



fach, ein «Anwalt» für die Natur, die Tiere, die Pflanzen in unserem Dorf zu sein.

Susanne Scheidner



11. Nationaler Tag der Hochstammbäume am 26. April 2014

In unserer Gemeinde sind neben Niederstamm-Anlagen noch einige alte, ökologisch wertvolle Hochstamm-Obstgärten anzutreffen. Sie prägen die Landschaft. Zu jeder Jahreszeit faszinieren uns die Hochstammbäume in einem neuen Kleid. Die Blüte im Frühjahr, das Grün im Sommer, die reifen Früchte, das bunte Laub im Spätherbst, die markanten Baumformen mit den schneebedeckten Ästen im Winter.

Hochstammobstgärten mit lockerem Baumbestand und extensiv genutzten Mähwiesen, Viehweiden oder Pflanzgärten als Unterkultur bilden einen einzigartigen Lebensraum. In Obstgärten leben Arten der lichten Wälder und des Offenlandes. Vor allem finden wir hier aber Arten der halboffenen Landschaft, der savannenähnlichen Biotope. In den Hochstamm-Obstgärten Europas wur-

den bis zu 2400 Tier- und Pflanzenarten (in der Schweiz 35 Brutvogelarten) nachgewiesen. Hochstamm-Obstgärten sind stark bedroht. Seit den 1950er Jahren hat der Baumbestand um beinahe 80% abgenommen. Der Zustand der verbliebenen Obstgärten ist besorgniserregend (zu klein, stark aufgelockert, meist überaltert). Endlich, dank Verkaufsanstrengungen für Hochstammbaum-Produkte und vor allem dank Baumbeiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden konnte der Rückgang an Feldobstbäumen gestoppt werden, sodass im Jahr 2012 für 2 239 074 Feldobstbäume, 3247 mehr als im Vorjahr, Direktzahlungsbeiträge ausgerichtet werden konnten.

Nur mit der Schaffung von Absatz und einem fairen Preis für das Obst sind die Voraussetzungen gegeben, dass der Anbau auf den hohen Bäumen wieder

rentabel wird. Am Samstag, 26. April 2014 findet der 11. Nationale Tag der Hochstammbäume statt. Unsere Abteilung Natur- und Vogelschutz lädt zum «Blüetefäsch» ein. Nach einem Rundgang ab dem Parkplatz Lutikon, kann man/frau sich im Beizli beim «Eglihaus» in Lutikon stärken. Infos zu Obstgartenvögeln und Wildbienen, ein BIRNEL-Verkaufsstand und eine Bastelecke für Kinder fehlen nicht. In der Hochstämmer-Bar/Lounge gibt's feine (Apfel)-Drinks zu einer Bilderschau zu geniessen.

Mehr Infos zu diesem Anlass finden Sie auf unserer Website www.ov-hombrechtikon.ch und in der Tagespresse.

P.S.: Wenn Sie sich mit dem Formular auf unserer Website anmelden, erleichtern Sie uns die Organisation und wir können Ihnen Ihr BIRNEL-Muster reservieren.

Ernst Sonderegger



wabe-wald.ch

Kleintierställe



Silvio Birrer

Rütistrasse 55
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 44 70
Fax 055 244 44 71

Rasenmäher + Motorgeräte

Jürgen Käfer

www.demeterhof.ch



BioGemüsebau
8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 34 00
Telefax 055 244 34 01

j.kaefer@bluewin.ch

...und ausserdem...

...wird zusammen mit «pro natura» geprüft, ob die Anlage eines Amphibien-Laichgewässers an der Gartenstrasse/Langgass sinnvoll ist...



...konnten am Lützelsee Trupps von bis zu 33 Graugänsen beobachtet werden. Einen Bericht aus der ZSZ finden Sie unter: www.ov-hombrechtikon.ch/grauganse-zsz.pdf...

...sind die Störche im Hasel schon ziemlich aktiv, auf mindestens 13 Horsten herrscht emsiges Treiben...

...haben unsere «Nischtchäschter» wieder ihres Amtes gewaltet: Von 897 kontrollierten und gereinigten Kasten waren 731 von Vögeln, 45 von Einnistern (Siebenschläfer, Hornissen) besetzt, 121 waren leer und bei 12 waren Tote zu beklagen...

...freuen wir uns, dass der OVH durch ein Vermächtnis Besitzer eines Stückes Land in der Tüfi geworden ist...

Raum- pfleger gesucht

Für die Betreuung, Pflege und Kontrolle unserer Nistkästen suchen wir Naturbegeisterte, die gerne für unsere Vögel unterwegs sind. Bitte melden Sie sich beim «Nistkastenobmann» Andreas Dändliker, a.r.daendliker@swissonline.ch

...wurden anlässlich des Anlasses «Wintergäste am Lützelsee» erstmals in diesem Frühling ein Schwarzmilan gesichtet und die Rohrammer gehört...

...wurden im Bochslenwald hellblaue Eierschalen gefunden, ein Zeichen dafür, dass die ersten Graureiher Nachwuchs erhalten haben...



...wird das OVH-Bänkli im Lutiker Riet fleissig genutzt.

Die nächsten Termine des OVH



- > Samstag, 26. April 2014
11. Nat. Tag der Hochstammbäume
Vorbei an Hochstämmern nach Lutikon
8.00 Uhr ab Parkplatz Lutikon
- > Sonntag, 11. Mai 2014
Vogelxkursion in Hombrechtikon
7 Uhr ab Gemeindehaus
- > Sonntag, 18. Mai 2014
Stallschau: Besuch bei drei Züchtern
9 Uhr ab Gemeindehaus
- > Freitag, 13. Juni 2014
Sommerversammlung
19.00 Uhr gem. spezieller Einladung
- > Samstag/Sonntag, 21./22. Juni 2014
Bergvogelwochenende Flumserberge
Näheres Website oder Marco Kuster
- > Sa/So/Mo, 30./31. Aug./1. Sept. 2014
Pouletbeiz an der Chilbi
- > Samstag, 13. September 2014
Streunitag in der Tüfi
8.30 Uhr ab Gemeindehaus
- > Sonntag, 21. September 2014
OVH-Ausflug ins Grüne oder Blaue
gemäss spezieller Einladung

8634 Hombrechtikon

PP

Adressänderungen bitte an:
Rita Eberhard, Hasel 6, 8634 Hombrechtikon

Impressum **OVH Aktuell** 1/2014

Redaktion Andreas Dändliker, Eilweg 8, 8634 Hombrechtikon
Digitaldruck FO-Smartprint, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg bei Zürich
Auflage 900 Ex. Postcheckkonto OVH 80-66068-3

Adressen

Präsident	Ernst Honegger jun. Zelg 2 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 15 28
Vizepräsident	Marco Kuster Bodenacher 8618 Oetwil am See Telefon 044 929 20 66
Aktuarin	Susanne Scheidner Oberhausenstrasse 21 8712 Stäfa Telefon 044 926 34 94
Kassierin	Rita Eberhard Hasel 6 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 11 76 vakant
Abteilung Naturschutz	
Abteilung Kleintierzucht	Ruedi Goldschmid Eichwisweg 30 8634 Hombrechtikon Telefon 079 479 11 01
Beisitzer (Betreuer Tauben)	Martin Kundert Sunnenbachweg 7 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 92
Beisitzer (mit besonderen Aufgaben)	Heiko Goddeng Eichwisstrasse 37 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 21
Beisitzer (OVH Aktuell)	Andreas Dändliker Eilweg 8 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 30 37

ALLE VÖGEL
SIND SCHON
DA...

...NICHT GEHÖRT?
Hörgeräte können helfen...

Hörspezialist
von Kameke
Tel. 055 244 41 10
www.hoerspezialist.ch

Landi

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch

Für jedes Tier
das richtige Futter

Wir setzen auf Natur und Klima.

www.zkb.ch

Die nahe Bank Zürcher
Kantonalbank